

* (Der Kampf gegen den Kriegswucher.) Auf Grund einer Anzeige wurde festgestellt, daß der Kaufmann Bruno Oesterreicher, 1. Bezirk, Bedlitzgasse 11, Leinwandwaren, welche er seit zehn Jahren in Denüfung hatte, wegen Reduzierung seines Haushaltes zu maßlosen Preisen zum Kaufe angeboten hat. Er forderte beispielsweise für Tischtücher 100 Kronen, für Geschirr- und Handtücher 25 Kronen und für Taschentücher 10 bis 12 Kronen per Stück. Er wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt. — Anlässlich einer Revision in der Wohnung des Berl Mörzel, Geflügelhändler, 2. Bezirk, Herminengasse 13 wohnhaft, wurden über 40 Duzend Zwirn vorgefunden. Diese Ware wurde im Café Zentral in der Laborstraße um den Preis von 10 bis 20 Kronen pro Spule zum Zwecke der Weiterveräußerung von dem Konfektionär Abraham Bornstein erstanden. Anlässlich dieser Amtshandlung wurde festgestellt, daß Bornstein bei einer in demselben Hause wohnhaften Partei eine weitere Partie von rund 15 Duzend Spulen Zwirn hinterlegt hatte. Diese Ware sollte an eine große Konfektionsfirma abgeliefert werden. Gelegentlich der Durchführung der Erhebungen wollte die Tochter des Mörzel die Polizeibeamten mit 2000 Kronen bestechen. Die Anzeige wurde erstattet. — Der Handelsangestellte Adolf Goldstau und Ferdinand Pilzer kauften anfangs Februar laufenden Jahres in Wiener-Neustadt 500 Kilogramm Pferdewürste, 2 Fässer Kernfett und 500 Kilogramm Schleichfleisch unter dem Vorwande ein, daß diese Lebensmittel zur Ablieferung an ein öffentliches Unternehmen bestimmt seien. Tatsächlich wurde bloß ein Bruchteil dieser Ware abgeliefert, während das Kernfett und das Schleichfleisch zur Gänze dem Schleichhändler zugeführt wurden. Goldstau und Pilzer wurden dem Landesgerichte eingeliefert. — Das Kriegswucheramt hat während der abgelaufenen Woche 16 Personen angehalten, welche in Rucksäcken Leder trugen, das im Schleichhandel abgesetzt werden sollte. Aus Anlaß dieser Amtshandlungen wurden mehrere 100 Kilogramm Sohlenleder beschlagnahmt, ebenso mehrere 1000 Kilogramm Chevreauzelle. Sämtliche Schleichhändler wurden der Staatsanwaltschaft angezeigt. — Der verantwortliche Geschäftsleiter der Lebensmittelimportgesellschaft „Disia“ Eduard Maximilian Holzner hat sogenannten „reinstereilisierten Sirup“, den er selbst aus Zuckerrüben hergestellt hatte, zum Preise von 25 Kronen pro Kilogramm und minderwertige Marmelade, die vorwiegend aus Rüben bestand, als Gelee zum Preise von 20 Kronen pro Kilogramm verkauft. Die Revision der Geschäftsbelege ergab, daß er im Laufe der letzten Monate Schleichhandelsgeschäfte mit Fleisch und Mehl betrieben hatte. Birta 80.000 Kilogramm Rüben wurden mit Beschlag belegt. Holzner, der erst im Jänner laufenden Jahres wegen Verbrechen der Preistreiberei mit Äpfeln angezeigt war, wurde neuerlich der Staatsanwaltschaft angezeigt. — Während der letzten Wochen wurde in zahlreichen Kandidengeschäften Schokolade zu übermäßigen Preisen verkauft. Der Preis bewegte sich zwischen 80 und 150 Kronen. In einem Falle wurden sogar 200 Kronen pro Kilogramm gefordert. Das Kriegswucheramt hat rund 100 Kandidengeschäfte revidiert und zahlreiche Anzeigen gegen die Schuldtragenden an die Staatsanwaltschaft erstattet.